



**KRIPPENSPIEL 2013**  
**DER RETTER DER GANZEN WELT**

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

**Ablauf:**

- Orgel
- Begrüßung
- Lied: Ihr Kinderlein kommet (43,1-4)
- Gebet
- Weihnachtsevangelium
- Lied: Kommet ihr Hirten (48,1-3)
- Krippenspiel
- Lied: Hört, es singt und klingt mit Schalle (GL 240)
- Paar wenige Worte
- Gebet
- Tattoo
- Segen
- Lied: O du fröhliche (44,1-3)
- Orgel

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

**Begrüßung:**

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Großeltern,  
liebe Gemeinde!

Wir feiern heute Weihnachten.

Wir feiern heute, dass Jesus zu uns  
und zu allen Menschen kommt,  
dass er geboren wird als Kind im Stall von Bethlehem,  
dass er der ganzen Welt sein Licht  
und seine Nähe schenken will.

Wir singen heute Weihnachtslieder,  
wir hören die Weihnachtsgeschichte  
aus dem Lukasevangelium,  
wir sehen das Krippenspiel,  
wir loben Gott und beten zu ihm.

Wir möchten etwas spüren davon,  
dass wir gut aufgehoben sind bei unserem Gott,  
dass er unser Leben und unsere Welt in seinen Händen hält  
und wir geborgen sind bei ihm.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst  
im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied: Ihr Kinderlein, kommet**

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

**Gebet:**

Lieber Jesus,

es ist fast wie im Paradies:

Der große und Baum und die vielen Kerzen,  
und später das gute Essen und die Geschenke.

Es ist wirklich ein besonders schöner Geburtstag,  
den du da feierst.

Wir danken dir, dass wir mit dir feiern  
und so fröhlich sein dürfen.

Danke, dass du unser Freund bist  
und uns alle lieb hast. Amen.

**Weihnachtsevangelium:**

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

**Lied: Kommet, ihr Hirten**

**Krippenspiel:**

**Szene 1: Straße in Bethlehem**

*Vier Kinder spielen auf der Straße. Da kommt die Karawane mit den drei Königen.*

Kind 1: Schau mal, da drüben! Wo kommen die denn her?

Kind 2: Mindestens aus Persien. So, wie die aussehen. Schau nur, was für lustige Kleider die anhaben.

Kind 3: Ich fürchte mich ein bisschen. Meine Mama hat gesagt, ich soll mich vor Fremden in Acht nehmen.

Kind 4: Guck doch mal – da ist sogar einer dabei, der ist ganz schwarz im Gesicht!

Kind 1: Jetzt kommen die auch noch her zu uns! Was die nur von uns wollen?

Kind 2: Kommt, lasst uns abhauen! Ich traue denen nicht!

Kind 3: Wartet doch mal, die sehen doch eigentlich ganz freundlich aus.

Kind 4: Aber schwarz im Gesicht ist der eine trotzdem. Ob der sich nicht wäscht?

*Der schwarze König tritt zu den Kindern und gibt einem einen Beutel mit Süßigkeiten. Er lächelt freundlich. Dann geht er mit den anderen Königen weiter.*

Kind 1: Danke!

Kind 2: Du willst das doch nicht essen, oder? Wer weiß, was das ist?

Kind 3: Da im Osten, da essen sie sogar Schlangen und so Zeug...

Kind 1: Quatsch – das riecht lecker. *Schnuppert in den Beutel und nimmt sich dann ein Stück.* Und schmeckt auch lecker.

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

Kind 3: Lass mich auch mal probieren! Mmh!

*Alle Kinder kauen.*

Kind 4: Also, eigentlich waren die ja doch ganz nett!

**Szene 2: Markplatz von Bethlehem**

*Vier Erwachsene sitzen herum. Die drei Könige kommen heran.*

Erwachsener 1: Schaut euch nur diese Gestalten an. Man müsste die Kinder von der Straße holen und sofort ins Haus schicken.

Erwachsener 2: Ich hab langsam genug von all den Fremden. Was wollen die nur alle hier bei uns?

Erwachsener 3: Unser Geld, das ist doch klar. Die kriegen es in ihrer Heimat nicht auf die Reihe, und dann kommen sie zu uns und wollen was abhaben von unserem sauer verdienten Wohlstand.

Erwachsener 4: Welcher Wohlstand denn? Wir haben doch selber gerade so viel, dass es zum Leben reicht.

Erwachsener 1: Und die bringen all ihre fremden Bräuche mit. Und ihren komischen Glauben.

Erwachsener 2: Die Kinder singen nur noch ausländische Lieder.

Erwachsener 3: Als ob es nicht reichen würde, dass überall im Land die Römer das Sagen haben! Und wo bleiben wir Juden?

Erwachsener 4: Tja, unser König Herodes ist eben sehr für internationale Beziehungen...!

Erwachsener 1: Für internationales Geld, meinst du wohl. Dem ist es doch egal, wer ihm sein Luxusleben bezahlt. Für schicke Klamotten und prachtvolle Feste würde der doch das ganze Volk verkaufen – an wen auch immer. Heute an die Römer, und morgen eben an die nächste Weltmacht...

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

Erwachsener 2: Da passen die drei ja hervorragend dazu. Schaut nur, was für eine dicke Schatztruhe die mit sich schleppen. Die ist bestimmt randvoll mit Gold. Und sicher alles für Herodes.

Erwachsener 3: Pst, nicht so laut. Die kommen genau auf uns zu.

Erwachsener 4: Und Herodes muss wirklich nicht so genau wissen, was sein Volk von ihm denkt...

König 1: Excuse me. We come from far away. Can you tell us where to find the king?

Erwachsener 1: Was hat er gesagt?

Erwachsener 2: Er spricht ausländisch.

Erwachsener 3: Das ist ja mal wieder typisch! Die sollen gefälligst unsere Sprache lernen!

König 2: We are looking for the newborn king. A star showed us the way.

Erwachsener 4: Er sagt, sie suchen einen neugeborenen König. Und dass ein Stern ihnen den Weg gezeigt hat.

Erwachsener 1: Na klar. Ein Stern. Die Leute aus dem Osten sind immer schrecklich abergläubisch...

König 3: Would you be so kind to help us?

Erwachsener 4: Unser König heißt Herodes. Er wohnt in Jerusalem. Ääh: Our king is Herod. He lives in Jerusalem.

König 1: Does he have a little son?

Erwachsener 4: Wisst ihr was davon, dass Herodes nochmal Nachwuchs bekommen hat? Einen Sohn?

Erwachsener 2: Nö. Seine Kinder sind alle schon groß. Ääh: Big, not small. *Deutet es mit den Händen an.*

König 2: What a pity! But thank you very much. So we continue our journey to Jerusalem.



Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

Erwachsener 3: Was hat er gesagt?

Erwachsener 4: Sie ziehen weiter nach Jerusalem. Die glauben wohl immer noch an ihren Stern...

*Die Könige setzen ihren Weg fort. Die Erwachsenen schauen ihnen nach.*

Erwachsener 1: Na, Herodes wird begeistert sein... Da kommt eine ganze Karawane aus dem Morgenland, beladen mit Kisten voller Gold, und dann wollen die noch nicht mal zu ihm.

Erwachsener 2: Aber überlegt mal – wenn an der ganzen Sache was dran wäre... Wenn da wirklich irgendwo bei uns so ein Kind geboren wäre... Ein Königskind... Eines, für das sogar ein Stern aufgeht... Und zu dem die Menschen aus der ganzen Welt kommen...

Erwachsener 3: Du meinst – der Messias? Der, der uns versprochen ist? Der, der uns allen Heil bringt und Frieden?

Erwachsener 4: Das wäre was! Mann - dann kriegt Herodes aber endlich mächtig Ärger!

### **Szene 3: Palast des Herodes**

Soldat 1: Majestät, melde gehorsamst, es gehen Gerüchte um in der Stadt...

Herodes: Gerüchte? Welche Gerüchte?

Soldat 1: Nun ja, man sagt, Ihr hättet einen Sohn.

Herodes: Natürlich habe ich einen Sohn. Genauer gesagt habe ich sogar einen ganzen Sack voller Söhne. Aber das ist doch nichts Neues. Schließlich sind die alle schon erwachsen.

Soldat 1: Ja, aber es sind Leute unterwegs, die suchen einen neugeborenen Königssohn. Hier bei uns. Also, die Leute selbst sind nicht von hier. Die sind von weit weg. Aber der Königssohn, also, der soll hier bei uns geboren sein. Und die Leute

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

glauben das. Also, unsere Leute hier. Und die Leute dort übrigens auch. Und...

Herodes: Was redest du denn da für einen Unsinn?

Soldat 2: Der Stern! Der Stern hat es ihnen gezeigt!

Herodes: Was für ein Stern?

Soldat 2: Sie sind hinter einem Stern hergelaufen. Von da nach hier.

Herodes: *Zu sich selbst.* Sterndeuter... So ist das also... Das macht die ganze Sache natürlich deutlich ernster. Wenn sich sogar der Himmel in meine Angelegenheiten einmischt... Vielleicht ist sogar etwas dran an diesem Märchen vom Königssohn? Und selbst, wenn nicht – es reicht vollkommen, wenn das Volk es glaubt. Das Volk glaubt ja auch an den Messias, der eines Tages kommen soll und allen Heil und Frieden bringen wird. Und dieser Messias bin bestimmt nicht ich, das ist schon mal sicher... Wenn es dumm läuft, dann kommt das Volk am Ende auf die Idee, dass es lieber einen anderen König will. Ich glaube, ich habe mächtig Ärger am Hals... *Laut:* Soldaten, ruft sofort die ganze Kompanie zusammen und sucht diesen Königssohn. Oder wenigstens diese dahergelaufenen Sterngucker. Und bringt alle mit, die ihr findet.

Soldat 1: Hierher? Oder dorthin?

Herodes: Hierher natürlich!

Soldaten: Jawohl, Majestät.

#### **Szene 4: Hirten am Lagerfeuer**

*Zwei Hirten sitzen am Lagerfeuer.*

Hirte 1: Heute waren seltsame Leute unten im Dorf. Sie suchen einen neugeborenen König.

Hirte 2: Neuer König, alter König – was macht das für einen Unterschied? Könige sind alle gleich.

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

Hirte 1: Stimmt. Schau dir nur den römischen Kaiser an: Er lässt sich verehren als Retter der Welt, und dabei hat er mit Gewalt die halbe Erde erobert. Und wir müssen für all seine Kriege die Steuern zahlen.

Hirte 2: Alle Könige, die ich bisher in meinem Leben kennengelernt habe, haben Blut an den Fingern. Dabei ist es doch gar nicht schwer, mit anderen Menschen gut auszukommen...

Hirte 1: *Lacht*. Ja, für uns als Hirten ist das wirklich nicht schwer. Die meisten Menschen kommen uns schließlich gar nicht erst zu nahe – wir stinken ihnen zu sehr nach Schaf.

Hirte 2: Im Ernst - du weißt, was ich meine: Wir Hirten sind ein zusammengewürfelter Haufen. Es gibt alte unter uns und junge. Solche, die aus dieser Gegend stammen und solche, die von anderswo hergewandert sind. Es gibt welche, die waren schon immer Hirten und welche, die das Schicksal erst zu Hirten gemacht hat. Wir haben nicht viel, und unser Leben ist nicht leicht. Und trotzdem halten wir zusammen, was auch immer geschieht. Wir sind eine Familie – aus ganz verschiedenen Menschen.

Hirte 1: Ja – das macht uns Hirten aus. Es ist ja unser Beruf, auf andere achtzugeben. Und ich glaube, wer den ganzen Tag und die halbe Nacht auf andere achtgibt, der bekommt einen wachen Blick und ein weites Herz für das, was andere brauchen. Tiere und Menschen. Ganz gleich, woher sie kommen und wie sie sind.

Hirte 2: Und genau dafür brauchen die uns Hirten in dieser Geschichte...

### **Szene 5: Marktplatz von Bethlehem**

*Die Erwachsenen sitzen beisammen.*

Erwachsener 1: Hört mal: Die Sache mit dem Stern geht mir nicht aus dem Kopf.

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

Erwachsener 2: Glaubst du jetzt etwa auch an diesen Hokuspokus?

Erwachsener 3: Ich glaube auch, dass da was dran ist. Und ich sage euch auch, warum: Ihr kennt doch den Stall von Samuel, dem Wirt. Draußen, vor der Stadt.

Erwachsener 4: Klar kennen wir den. Was soll schon Besonderes daran sein?

Erwachsener 3: Gestern Abend hat es dort draußen so seltsam geleuchtet. Ich habe natürlich gleich gedacht, dass es dort brennt – bei dem ganzen Stroh, das da rumliegt. Aber als ich bis vor's Dorf gelaufen bin, da habe ich gesehen, dass es kein Feuer ist, sondern eben – na ja: So was wie ein Stern, der direkt über dem Stall steht und ihn in ein ganz helles Licht taucht.

Erwachsener 2: Und du warst nicht vorher zufällig bei Samuel, dem Wirt – in der Wirtschaft, meine ich? *Macht eine Trinkgeste.*

Erwachsener 1: Nun lass ihn doch in Ruhe! An diesem Stall ist nämlich doch etwas Besonderes! Ihr wisst doch, dass bei uns alle Gasthäuser bis auf den letzten Platz belegt sind – wegen dieser dämlichen Volkszählung, die uns die Römer eingebrockt haben. Auch bei Samuel ist nichts mehr frei. Aber gestern sind nochmal zwei Leute hier in Bethlehem angekommen und haben bei ihm geklopft. Und da ist er mit ihnen rausgegangen zu seinem Stall. Wahrscheinlich, damit sie wenigstens dort übernachten können.

Erwachsener 4: Stimmt, die beiden habe ich auch gesehen. Der Mann, Josef, stammt von hier. Vor vielen Jahren ist er nach Nazareth gezogen, um dort als Schreiner zu arbeiten, und jetzt musste er für die Volkszählung wieder hierher zurück. *Macht eine kleine Pause.* Und seine Frau Maria...

Alle: ...ist schwanger!

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

Erwachsener 2: Das Königskind...! *Alle staunen einen Augenblick.*

Erwachsener 1: Na hoffentlich kriegt Herodes das nicht spitz!

Erwachsener 3: Du bist gut! Der Stern strahlt wie ein Feuerwehrscheinwerfer! Wie soll das denn lange geheim bleiben?!

Erwachsener 2: Und vergiss nicht diese seltsamen Gestalten aus dem Morgenland, die hier herumgeschlichen und nach dem neugeborenen König geforscht haben. Das sind bestimmt Spione im Dienst des Herodes. Oder der NSA...

Erwachsener 4: Wir müssen sie warnen! Maria und Josef! Wir müssen sofort zu ihnen und ihnen sagen, dass sie hier nicht mehr sicher sind. Dass sie ihr Kind nehmen und verschwinden sollen. Am besten über die Grenze nach Ägypten. Da kriegt sie Herodes nicht.

Erwachsener 1: Schade: Da haben wir endlich einen eigenen König – einen richtigen, meine ich, einen, auf den man wirklich all seine Hoffnung setzen kann, einen König von Gottes Gnaden, einen Messias, der zu uns gehört – und dann muss er weg.

Erwachsener 2: Es hilft nichts: Auf zum Stall! Aber leise... *Die vier schleichen davon.*

**Szene 6: Stall von Bethlehem**

*Um die leere Krippe stehen die Heiligen drei Könige und die vier Kinder.*

Erwachsener 1: *Zu den Königen:* Was macht ihr denn hier?! Na, das hätten wir uns ja denken können!

Erwachsener 2: Ihr könnt es wohl gar nicht abwarten, diese kleine Familie dem Herodes ans Messer zu liefern! *Schaut sich um:* Wo sind sie überhaupt? Ihr werdet doch nicht...!

Der Retter der ganzen Welt

---

Erwachsener 3: Euch Kerlen aus dem Morgenland ist aber auch alles zuzutrauen...!

Erwachsener 4: *Zu den Kindern:* Und was treibt ihr euch hier herum, mitten in der Nacht? Und dann noch mit diesen, diesen, diesen – Ausländern! Macht, dass ihr ins Bett kommt, das hier ist nichts für Kinder!

Kind 1: Aber wegen dem Kind sind wir doch da!

Kind 4: Und wegen den Süßigkeiten vom dem König mit dem schwarzen Gesicht...

König 1: O, good that you are here! Gut, dass ihr seid da! Ihr könnt helfen bringen Maria und Josef und Jesus über ägyptische Grenze! Gerade sie sind losgegangen. In diese Richtung...

König 2: Wir haben ihnen gesagt: Herodes ist nix gute König! Er will stehlen den kleinen, wahren König und festhalten nur seine eigenen Macht!

König 3: Aber der kleine König Jesus muss leben! Er ist der Retter der ganzen Welt!

*Die vier Erwachsenen gucken betreten auf ihre Schuhe.*

Erwachsener 1: O, sorry. Da hätten wir euch ja beinahe Unrecht getan.

Erwachsener 2: Na ja, wir haben ja sonst nicht so viel miteinander zu tun, nicht wahr, also ihr Leute von dort und wir Leute von hier. Da kennt man sich eben nicht so gut...

Erwachsener 3: Vielleicht sollten wir das in Zukunft ändern...? Ich bin übrigens Israel. *Streckt den Königen die Hand entgegen...*

Erwachsener 4: Darf ich auch mal was aus diesem Beutel probieren...?

*Die vier Erwachsenen drängen sich um die Könige und die Krippe. Die Kinder schauen ihnen zu.*

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

Kind 2: Wenn unser kleiner König jetzt nach Ägypten geht – heißt das, wir sind dann mit den Ägyptern verwandt?

Kind 3: Kann schon sein. Jedenfalls gehören wir jetzt irgendwie zusammen. Bestimmt heißt es, dass man unseren König überall auf der Welt braucht. Er gehört nicht uns allein – er gehört allen.

Kind 1: Und allen wird er sein Heil und seinen Frieden bringen.

Kind 4: Und Süßigkeiten...

**Lied: Hört, es singt und klingt mit Schalle**

**Paar wenige Worte:**

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

die Könige aus dem Morgenland haben es verstanden: Der kleine König, der da in Bethlehem geboren wird, ist der Retter der ganzen Welt. Und alle, alle dürfen zu ihm kommen – ganz egal, aus welchem Land sie sind, wie sie aussehen und welche Sprache sie sprechen.

Und die Kinder haben es auch verstanden: Wenn überall auf der Welt – in Israel und in Ägypten und auch hier bei uns – die Menschen an diesen kleinen König, an Jesus glauben, dann sind wir irgendwie alle miteinander verwandt. Dann sind wir Geschwister.

Und die Hirten haben es auch verstanden: Wenn man aufeinander acht gibt und schaut, was jeder braucht, dann ist es gar nicht so schwer, miteinander auszukommen.

Und am Ende haben es sogar die Großen in Bethlehem verstanden: Man muss nur aufeinander zugehen und sich kennenlernen, dann merkt man: So fremd, so anders sind die anderen ja gar nicht. Und dann kann Friede werden auf der Erde.

Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 24.12.2013  
Der Retter der ganzen Welt

---

**Gebet:**

Lieber Jesus,  
du kommst in unsere Welt –  
und viele, viele Menschen kommen zu dir:  
Kleine und Große aus Bethlehem,  
die Hirten aus den Bergen,  
die Könige aus dem Morgenland.  
Und heute kommen auch wir zu dir,  
weil wir uns freuen, dass du für uns alle da bist,  
dass du uns alle dabeihaben willst  
und wir fröhlich miteinander feiern können.  
Wir bitten dich:  
Mach uns neugierig aufeinander,  
lass uns entdecken, was in jedem von uns Tolles steckt,  
und lass uns keine Angst davor haben,  
wenn einer anders ist als wir.  
Denn du hast uns alle lieb,  
und in deinem Frieden können wir gut miteinander leben.  
Amen.



**Erklärung Tattoo:**

Liebe Kinder,

als alte Hasen wisst ihr natürlich schon, was es im Weihnachtsgottesdienst immer gibt: Na klar: Ein Tattoo mit der Weihnachtsgeschichte darauf, damit ihr euch noch möglichst lange daran erinnern könnt, warum wir eigentlich Weihnachten feiern.

So nah kommt uns Gott – hautnah! Also: Bloß nicht zu gründlich waschen!

Ihr bekommt das Tattoo gleich am Ausgang, wenn ihr jetzt nach dem Segen und dem letzten Lied Hause geht.

**Segen:**

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lassen sein Angesicht leuchten über euch  
und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch  
und gebe euch Frieden. Amen.

**Lied: O du fröhliche**